

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg.

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

20 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Nr. 32.

Barmen, den 6. August 1909.

27. Jahrg.

XVII. Deutscher Feuerwehrtag in Nürnberg.

Deutscher
Reichs-Feuerwehr-Verband. 24. — 27. Juli 1909.

Der Vorsitzende.

Die Ansprache, mit welcher der Vorsitzende des Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes, Herr Beig. Diezler-Düren, die Hauptversammlung am Montag, 26. Juli, Vormittags 10½ Uhr, eröffnete, lautet:

Eure Excellenzen! Hochgeehrte Herren!

Wertgeschätzte Feuerwehr-Kameraden!

Als Vorsitzender des Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes habe ich die hohe Ehre und die Pflicht, die heutige Hauptversammlung des 17. Deutschen Feuerwehrtages zu eröffnen und zu leiten. Indem ich die Eröffnung hiermit ausspreche, heiße ich namens des Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes Sie alle, meine hochverehrten Herren, zu der Tagung herzlich willkommen und spreche zugleich den gehorsamen Dank aus für Ihre heutige Anwesenheit und die freundliche Anteilnahme an der deutschen Feuerwehrsache, welche Sie hierdurch gütigst bekunden.

Für die Leitung, für den guten Verlauf unserer heutigen Tagung erbitte ich mir Ihre geneigte Hilfe und Unterstützung.

Bevor wir jedoch, meine sehr verehrten Herren, in die Verhandlungen eintreten, liegt uns die angenehme Pflicht ob, dem Danke Ausdruck zu geben, vor allem Seiner Königl. Hoheit dem Prinzregenten Luitpold von Bayern für die huldvolle, allergnädigste Uebernahme des Protektorates über den 17. Deutschen Feuerwehrtag und Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Ludwig von Bayern für die gnädige Uebernahme der Stellvertretung.

Meine Herren! Seine Königl. Hoheit der Prinzregent Luitpold von Bayern hat vor kurzem, im März d. J., sein 88. Lebensjahr vollendet. Dieser so gütige, durch alle Herrschertugenden ausgezeichnete, sämtlichen humanitären Bestrebungen und daher auch dem Feuerwesens und dessen Vertretern wohlgeneigte im ganzen Deutschen Reiche und darüber hinaus allgemein verehrte Landesherr leitet nun bereits 23 Jahre die Geschichte Bayerns, des zweitgrößten deutschen Bundesstaates.

Wir, die wir uns aus allen deutschen Ländern hier zusammengefunden haben, wollen heute in Liebe und Begeisterung diesem ehrwürdigen Staatsoberhaupt huldigen, das aus der Mitte der deutschen Bundesfürsten mit der ehrfürchtgebietenden Würde Nestors hervorragt. Möge ein gütiges Geschick Seine Königl. Hoheit den Prinzregenten noch lange Jahre in vollster Frische als leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung und echter Vaterlandsliebe zum Segen für Bayern und das Deutsche Reich erhalten!

Meine Herren! Als treue deutsche Männer wollen wir auch zugleich unserem Kaiser unsere ehrfürchtvolle Huldigung darbringen, als dem Leiter und Schirmer des großen und mächtigen deutschen Reiches.

Seine Majestät leitet die Geschichte Deutschlands in Uebereinstimmung mit allen deutschen Bundesfürsten und nicht zuletzt unterstützt von dem fürsorglichen Räte seines

väterlichen Freundes, des von ihm hochverehrten und geschätzten greisen Herrschers Bayerns, in hervorragender, den Frieden erhaltender Weise.

Wir Deutsche dürfen mit Stolz und Bewunderung zu Seiner Majestät aufblicken, dessen starker Arm Deutschlands Grenzen sichert und dafür sorgt, daß die deutsche Flagge auf allen Meeren respektiert wird, dessen verständigem und zielbewußtem Vorgehen wir einen gesunden Volksschutz verdanken, unter dessen fürsorglicher Regierung Kunst und Wissenschaft, Industrie, Handel und Landwirtschaft blühen und gedeihen, unter dessen Schutz auch unsere Feuerwehrbestrebungen sich voll ausleben können, der im Vorjahre für die Feuerwehren seines preussischen Staates, dem Beispiele Bayerns folgend, ein staatliches Ehrenzeichen für Verdienste im Feuerwesens gestiftet hat.

Meine Herren! Stimmen Sie alle freudig und begeistert ein in den Ruf der Treue und Anhänglichkeit der deutschen Männer:

Seine Majestät unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr, Wilhelm II und

Seine Königl. Hoheit der Prinzregent Luitpold von Bayern, der Nestor der deutschen Bundesfürsten, sie leben: Hurra! Hurra! Hurra!

* * *

Die Huldigungstelegramme, welche zur Absendung gelangten, lauten:

„An Seine Majestät den Deutschen Kaiser, Berlin.

Eure Majestät bringen die unter dem Protektorate Seiner Königl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern auf dem in Nürnberg zum 17. Deutschen Feuerwehrtage versammelten Vertreter des 1½ Millionen Feuerwehrmänner umfassenden Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes ehrfürchtvollen Huldigungsgruß dar.

Diezler-Düren,

Vorsitzender des Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes.

An Seine Kgl. Hoheit Prinzregent Luitpold, München.

Eure Königl. Hoheit bringen die zu Nürnberg versammelten Vertreter des Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes vor Beginn ihrer Tagung ehrfürchtvollen Huldigungsgruß dar mit untertänigstem Danke für die huldvolle Allergnädigste Uebernahme des Protektorats.

Möge ein gütiges Geschick Eure Königl. Hoheit noch lange Jahre in vollster Frische erhalten, zum Segen für Bayern und für das Deutsche Reich.

Diezler-Düren,

Vorsitzender des Deutschen Reichs-Feuerwehrverbandes.

* * *

* Nürnberg. Der 17. Deutsche Feuerwehrtag in Nürnberg hatte 6089 Teilnehmer zu verzeichnen, von denen 1455 Festkarten zu 4 M. und die übrigen solche zu 1 M. gelöst hatten. Die Einnahmen aus Festkarten betragen somit 10 454 M. Die Tagung wird voraussichtlich mit einem Ueberschuß abschließen.

* * *

* München. Nach Schluß des 17. Deutschen Feuerwehrtages in Nürnberg stattete eine größere Anzahl von Teilnehmern, auch aus Oesterreich, Italien und der Schweiz zc. München einen Besuch ab, der vornehmlich dem Studium des Feuerlöschwesens galt. Es wurde die Hauptfeuerwache von vielen Automobilinteressenten aus Feuerwehrkreisen besucht; alle Besucher haben ihr ungeteiltes Lob über die mustergiltigen Einrichtungen und die exakt durchgeführten Uebungen ausgesprochen. Unter den Besuchern befanden sich viele Offiziere von freiwilligen und Berufsfeuerwehren, so die Branddirektoren Goldoni-Mailand, Pauli-Triest, Herren aus Ferrara und Ravenna, Branddirektor Frhr. v. Graff-Innsbruck, Feuerwehrkommissar Horner-Basel, Feuerwehrkameraden aus Wien, Graz, Brünn usw. Von deutschen Feuerwehroffizieren sind zu nennen: Oberbrandmeister Kowitz und Brandmeister Wunsch-Oberhausen, Brandmeister Bukowsky-Metz, Herren aus Straßburg, Mainz, Darmstadt usw. Allenfalls, auch in freiwilligen Feuerwehrkreisen, zeigte sich großes Interesse für die hiesigen Feuerwehrautomobile, da viele in- und ausländische Städte die Anschaffung solcher beachtlichen.

Preussischer Landes-Feuerwehr-Verband.

Düren, 10. Juni 1909.

Der in Nr. 11 des „Norddeutschen Feuerwehrmann“ auf Seite 84 mit der Ueberschrift „Das Erinnerungszeichen“ abgedruckte Artikel veranlaßt mich als Vorsitzender des Preussischen Landes-Feuerwehrverbandes zu einer Entgegnung, weil er geeignet ist, das Ansehen der preussischen freiwilligen Feuerwehren und die Entwidlung des preussischen Feuerwehrwesens zu schädigen. Er beschäftigt sich mit „einer Fülle von Zuschriften“ voll abfälliger Beurteilung, ja Zurückweisung des Erinnerungszeichens, die so beschaffen sind, daß der Herausgeber sie nicht zu veröffentlichen magt, weil er nicht Lust hat, „als Belohnung für seine 33jährige Feuerwehrtätigkeit drei Monate aufgebremmt zu erhalten“.

Gewiß steht es jedem frei, an dem Erinnerungszeichen Kritik zu üben, der mit dessen Form, Ausführung, Verleihung zc. nicht einverstanden ist; es steht ihm frei, seine Wünsche nach anderer, schönerer Form oder nach seiner Meinung zweckmäßigerer Ausgestaltung auszudrücken. Aber einem Feuerwehrmann und besonders einem freiwilligen Feuerwehrmann geziemt es, dies nur in einer maßvollen Form und Weise zu tun und dabei in den zulässigen Grenzen zu bleiben. Der Feuerwehrmann darf dabei nicht vergessen, daß das Erinnerungszeichen ein kaiserlicher Gnadenbeweis, ein Geschenk der freien Entschließung Seiner Majestät ist, wozu weder der Kaiser noch der Staat verpflichtet waren, daß es ein Beweis des huldvollen Entgegenkommens unseres Landesvaters gegenüber den preussischen Feuerwehren ist. Der freiwillige Feuerwehrmann rechnet bei der freiwilligen Uebernahme seines idealen Berufes nicht auf irgend ein Entgelt, eine Belohnung oder auch nur äußere Anerkennungen, und nicht aus solchem Grunde tritt er bei der Wehr ein. Wohl aber legt er beim Eintritt das Gelöbniß ab, außer dem Feuerwehrdienste, der Bestätigung der opferfreudigen Nächstenliebe noch besonders die Vaterlandsliebe, die Liebe und Verehrung zu Kaiser und Reich, zum angestammten Herrscherhause jederzeit und überall zu pflegen und hoch zu halten. Sein Standpunkt bei der Beurteilung des Erinnerungszeichens und zwar ohne dem in gewissen Kreisen beliebten und billigen Vorwurf der „Liebedienerei“ zu verfallen, kann nur sein: „Was Majestät aus eigener Entschließung als Gnadenbeweis für Verdienste um das Feuerwehrwesen den preussischen Feuerwehren bewilligt, ist dankbar und mit aller schuldigen Ehrerbietung anzunehmen.“

Wenn aber ein Feuerwehrmann sich eine derartige Kritik erlaubt, daß nach dem eigenen Zugeständnis der „N. F.“ durch deren Bekanntgebung dem Strafrichter verfällt, wenn er sogar die Annahme des ihm in Aussicht gestellten Ehren- und Anerkennungszeichens — denn das ist es doch — abzulehnen fest entschlossen ist: so sollte er auch die Folgerung aus seiner Gesinnung ziehen und aus den Reihen der freiwilligen Wehren ausscheiden, oder der Austritt aus der Wehr müßte ihm von deren Vorstand unter allen Umständen mindestens nahegelegt werden.

Das Erinnerungszeichen verdient aber auch ein solch abfälliges Urteil gar nicht. Gewiß kann man der Meinung sein, daß eine Medaille am Bande, ähnlich der österreichischen Feuerwehrauszeichnung, die in der Reihe der Orden

getragen wird, für die preussischen Feuerwehren mehr erwünscht und geeignet gewesen sei als das jetzige Erinnerungszeichen. Aber bei einigermaßen vorurteilsfreier Beurteilung unserer Auszeichnung, der Art des Tragens, der Verleihung zc. kann man doch nicht verkennen, daß unser „Feuerwehr-Erinnerungszeichen“ die Anerkennung der idealen Bestrebungen der Feuerwehr ebenso gut zum Ausdruck bringt, wie eine Medaille am Bande.

Unser Erinnerungszeichen gilt als Orden; es kann nicht nur am Uniformrock, sondern auch auf dem Bürgerkleide getragen werden; es kann auch in verkleinerter Form zugleich mit anderen Orden am „Ordenskettchen“ Aufnahme finden. Es ist ferner ein großer Vorzug unseres Erinnerungszeichens gegenüber den Feuerwehrauszeichnungen mancher außerpreussischen Staaten, daß auch der Herr Minister des Innern, die Herren Ober- und Regierungspräsidenten das Zeichen tragen und zwar in gleicher Form und Weise wie die Feuerwehrmänner von den obersten Chargen bis zum einfachen Feuerwehrmann. Das erhöht seinen Wert und seine Bedeutung ganz ungemein und spricht für seine ideale Wertschätzung.

Aber auch eine Vergleichung der Form unseres Erinnerungszeichens mit der mancher anderen staatlichen Feuerwehrzeichens für 25jährige Dienstzeit, z. B. der Schnallen mit der Zahl 25, fällt doch auch zu seinen Gunsten aus. Bayern freilich steht an der Spitze der Staaten, die Anerkennungen für Verdienste um das Feuerwehrwesen verleihen, weil Seine Königl. Hoheit der Prinzregent neben dem Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit für besonders verdiente Feuerwehrmänner auch noch das „Feuerwehr-Verdienstkreuz“ als Ordensauszeichnung gestiftet und bereits vielfach verliehen hat. Wir hoffen, auch in Preußen später neben dem Erinnerungszeichen für außerordentliche Verdienste auch noch einen am Bande zu tragenden Feuerwehrorden zu erhalten.

gez. Diezler,

Vorsitzender des Preussischen Landes-Feuerwehrverbandes.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Kreis-Feuerwehr-Verband Erkelenz.

* Erkelenz. Das 4. Kreis-Feuerwehrverbandsfest wurde dieses Jahr zu Niederkrüchten unter Beteiligung sämtlicher Wehren des Verbandes am 25. Juli gefeiert. Gegen 3½ Uhr Nachmittags erfolgte die Aufstellung der Wehren zur Abnahme der Parade durch den Kreisvorstand und die geladenen Ehrenmitglieder, worauf sich der stattliche Festzug von 20 Wehren, welche teils mit Musikkapellen, Trommeln und Pfeifern erschienen waren, durch die im schönsten Schmucke prangenden Straßen des Ortes, welche von zahlreichem Publikum belebt waren, zum Übungsplatze am Steigerturm bewegte, wo eine Schauübung der Niederkrüchtener Wehr stattfand. Vor Beginn der Uebung begrüßte Herr Bürgermeister Spizley die erschienenen Wehren im Namen Niederkrüchtens und gab seiner Freude dahin Ausdruck, daß sich die Wehren des Kreisverbandes in so großer Anzahl beteiligt hätten; er schloß mit einem von Begeisterung getragenen dreimaligen Hoch auf die freiwilligen Feuerwehren des Kreises. Sodann hielt die festgebende Wehr eine Schauübung mit darauffolgendem Sturmangriff ab, die infolge ihrer tadellosen Ausführung sowohl bei den auswärtigen Feuerwehrleuten als auch bei den zahllosen Zuschauern ein lebhaftes Interesse wachriefen. Gegen 5 Uhr versammelten sich die Wehren mit den erschienenen Bürgermeistern der einzelnen Gemeinden und den Ehrengästen zu einem Festbankett in dem schön geschmückten Saale des Hotel Everh. Boß, wo die Musikkapelle der Niederkrüchtener Wehr die Gäste mit ihren munteren Musikvorträgen erheiterte. Herr Bürgermeister Spizley brachte in trefflicher Rede das Kaiserhoch aus, welches begeisterte Aufnahme fand, woran sich die Kaiserhymne anschloß. Es wechselten nun deklamatorische Vorträge der Ehrendamen Niederkrüchtens mit schwungvollen Liedern, welche von den gesamten Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Herr Brandmeister Johnen aus Erkelenz als Schriftführer des Kreisverbandes, dankte dem Herrn Bürgermeister Spizley sowie den Gemeinderäten für ihre freundliche Mitwirkung zum Gelingen des heutigen Festes. Sodann dankte derselbe auch dem erschienenen Herrn Bürgermeister Hoffmeister, als Gründer der Krüchtener Wehren, welcher es sich nicht hatte nehmen lassen, aus weiter Ferne zum heutigen Feste nach Niederkrüchten zu kommen, ferner den erschienenen Bürger-

meistern der anderen Gemeinden und den Beamten des Landratsamtes. Der Bürgerschaft Niederkrüchtens sprach er seinen Dank aus für die schöne Ausschmückung der Straßen und Häuser, durch welche sie ihre große Sympathie für das Feuerwehrwesen an den Tag gelegt hätten. Zum Schlusse dankte er noch den erschienenen Wehren, welche nicht dem Kreisverbande angehörten, sowie allen Wehren des Kreisverbandes und zumal der festgebenden Wehr für die so schön mit guter Technik ausgeführte Übung. Er verlas alsdann ein Schreiben des Königl. Landrats Herrn Dr. Kenmont, worin derselbe bedauerte, nicht an dem Feste teilnehmen zu können und demselben gutes Gelingen wünschte. Desgleichen hatte sich auch Herr Bürgermeister Hahn von Erkelenz schriftlich entschuldigt. Dem Herrn Landrat und den Herren Bürgermeistern dankte Redner für ihre Wünsche und sprach sodann noch eingehend über das Ziel und den Zweck der Vereinigung der Wehren zu einem Kreisverbande und schloß mit einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf das gute Fortbestehen desselben. Es erfolgte sodann durch den Vorsitzenden des Kreisverbandes, Herrn Haas, die Ueberreichung der Diplome und Medaillen für eine ununterbrochene 15jährige Dienstzeit bei einer freiwilligen Feuerwehr. Es waren 12 Kameraden der Moorschovener Wehr, Gemeinde Beck, welchen die Medaillen von Ehrendamen angeheftet wurden. Herr Bürgermeister Spigley hielt eine Rede auf die Deforirten, worauf Herr Brandmeister Maydt aus Moorschoven in zu Herzen gehenden Worten im Namen der Deforirten dankte. Herr Bürgermeister Kenber zollte den Damen begeisterte Worte der Anerkennung. Es sprach außerdem noch Herr Bürgermeister Hoffmeister, der seine Freude darüber befandete, daß sein Nachfolger das schöne Werk der freiwilligen Feuerwehr, welches er begonnen, so sachlich weiter ausbaue. Nachdem Herr Bürgermeister Vollmer sodann noch darüber gesprochen, daß die Unterstützung der Gemeinden den Feuerwehren unbedingt gebühre, wurde der vorgerückten Zeit halber das Festbankett, welches in schönster harmonischer Weise verlaufen, geschlossen. Abends fand geschlossener Festball im Hotel Welters statt. Joemen, Brandmeister u. Schriftführer des Kreis-Feuerwehrverbandes.

* * *

* Asbach. Am 28. Juli, Mittags gegen 12 Uhr, traf der Herr Landrat Dr. v. Elbe aus Neuwied hier ein, um den Feuerwehrleuten das von Seiner Majestät verliehene Ehren- und Erinnerungszeichen für 25jährige treue Dienste in der Feuerwehr persönlich zu überreichen. Im Sitzungssaale des Bürgermeistersamtes nahmen die Wehrleute Aufstellung, und der Herr Landrat verlas sodann die Verleihungsurkunde und überreichte unter ehrenden und anerennenden Worten die genannte Auszeichnung nebst Besitzzugnis. Es erhielten die Medaillen folgende Herren: 1. Oberbrandmeister Joh. Marnett, 2. Führer der Ordnungsabteilung M. Entschladen, 3. Wehrmann Heinrich Wallan, 4. Wehrmann Emil Klein, sämtlich in Asbach und 5. Wehrmann Mathias Wester in Walgenbach. Zwei Wehrleute waren leider vor kurzem, weil ihnen das Verbandsehrenzeichen und Ehrenurkunde, welche im Jahre 1907 verliehen, aber vom Verbande noch nicht zugesandt worden war, ausgetreten; sonst würden es 7 gewesen sein.

* * *

* Unkelbach. Am Sonntag, 18. Juli, wurde hier unter Leitung des städtischen Brandmeisters, Herrn Theodor Weinbauer aus Remagen, eine freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen. Vortäufig wurde die Stärke auf 30 Mann festgesetzt. Zum Brandmeister wurde Gregor Schmidt, zum Steigerführer B. Degen, zum Spritzenführer Wilh. Merken, zum Hydrantenmeister Matthias Assenmacher, zum Ordnungsführer Wilhelm Münch und zum Zeugwart Peter Josef Welter gewählt.

* * *

* Neuz. Die diesjährige Vorstellung der freiwilligen Feuerwehr vor den Behörden etc. findet am 22. Aug. statt. Bei dieser Gelegenheit wird der neue Steigerturm auf dem städtischen Spielplatz benutzt. Marsch- und Schulübungen am Steigerturm leiten die Vorführungen ein. Dann ist Zug zum Hafen, wo ein Sturmangriff auf die an den Hafen grenzenden Schul- etc. Gebäude an der früheren Batteriestraße ausgeführt wird. Die Feuerwehren

des Kreises Neuz werden zu diesen Vorführungen eingeladen.

* * *

* Oberhausen. An Stelle des verstorbenen Herrn Oberbrandmeisters Börgers von der 3. freiwilligen Feuerwehrkompagnie wurde der bisherige Brandmeister Herr Weiler als Oberbrandmeister bestätigt.

* * *

* Neuwied. Die freiwillige Feuerwehr Neuwied versammelte sich am Abend des 27. Juli mit etwa 80 Mitgliefern im Saale der Witwe August Viebahn, um die Kameraden, welche sich bei der Hochwasser-Katastrophe rühmlichst an dem Rettungswerk beteiligt hatten, vor versammelter Mannschaft zu ehren und zu den ihnen von Seiner Majestät verliehenen Auszeichnungen zu beglückwünschen. Herr Oberbrandmeister Siegert dankte den Herren Landrat v. Elbe, Regierungsassessor Senfft von Pilsach, Bürgermeister Dr. Geppert und Bürgermeister Bidgenbach für ihr Erscheinen, führte dann den Anwesenden nochmals in anschaulichen Worten die Schreckensnacht der Hochwasserkatastrophe vor Augen und schloß mit einem Hoch auf die braven Wehrmänner, welche an dem Rettungswerke beteiligt gewesen sind. Herr Landrat von Elbe dankte den Deforirten nochmals namens des Herrn Regierungspräsidenten und überreichte außerdem den vier Führern des Löschzuges Neuwied, den Herren A. Nathan, H. Langberg, G. Küfner und P. Muderz für besondere langjährige Verdienste um das Feuerlöschwesen die von Seiner Majestät dem Kaiser gestiftete neue Feuerwehr-Verdienstmedaille nebst Urkunden. Herr Bürgermeister Dr. Geppert sprach namens der Stadt den Deforirten den wärmsten Dank für ihre Verdienste aus, wies auf die Bedeutung der von Seiner Majestät verliehenen und gestifteten Auszeichnungen hin und erwähnte zum Schluß, daß sie sich auch fernerhin betätigen möchten zum Wohle und Besten unserer Stadt. Sein Hoch galt Seiner Majestät dem Kaiser. Hieran schloß sich ein gemütliches Zusammensein, wobei noch mancherlei Reden und Erinnerungen ausgetauscht wurden.

* * *

* Bonn. Das von Seiner Majestät dem Kaiser und König gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen ist dem Oberbürgermeister Spiritus und dem Professor Sanitätsrat Dr. med. Aug. Schmidt verliehen worden; ferner erhielten das Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit: Branddirektor Josef Gemünd, Oberbrandmeister Schädler, die Brandmeister Baltes und Herm. Spies, die Abteilungsleiter Breuer, Math. Bürvenich, Benedikt Klein, Friedr. Bron, Nikol. Mertens, Jakob Striesler, die Wehrmänner Jos. Weingarten, Jakob Esser und Konstantin Gierlich, die Steiger Joh. Lahm, Engelbert Fuß und Heinr. Wagner, Wehrmann Hermann Reiff, Hornist Josef Wisfkirchen, Wehrmann Heinr. Wirling, Wehrmann Jos. Frankenberg.

* * *

* Bürriq. Die freiwillige Feuerwehr wurde am 29. Juli, Morgens gegen 3 Uhr, zur Probe alarmiert. Schon zehn Minuten nach dem ersten Alarmzeichen waren Wehrleute zur Stelle, und einige Minuten später stand die Wehr zum Abrücken fertig. Angenommen war der Brand des Schulgebäudes in Bürriq; der Steinaderische Saal war vor Glutfeuer zu schützen. Da weiter angenommen wurde, Hydranten wären nicht vorhanden, wurde die Spritze zum Schulhose gebracht und Wasser aus dem benachbarten Brunnen herbeigeschafft. In knapp zehn Minuten war Wasser in genügender Menge vorhanden. Während die Feuerwehr hier angestrengt arbeitete, wurde ein Zimmerbrand bei dem Sattler August Boden auf der Hauptstraße gemeldet. Die Hydrantenabteilung rückte eiligst nach der neuen Brandstelle ab. Schon nach vier Minuten war mit den Spritzenarbeiten begonnen und die Wehr in reger Tätigkeit. Nach beendeter Übung wurde auf dem Spielplatz der Schule eine Marschübung vorgenommen. Der Verlauf dieser ersten Probealarmierung zeugt von einer guten Schulung der noch jungen Wehr. Die Wehr ist laut „Dpl. Btg.“ vor zwei Monaten reorganisiert worden.

* * *

* Cochem a. d. Mosel. Ein besonderer Ehrentag für unsere freiwillige Feuerwehr war Donnerstag, 29. Juli. Es galt die Ehrung von 16 Mitgliedern, welchen das von Seiner Majestät gestiftete Ehrenzeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen durch den Herrn Königl. Landrat Fhrn. v. Hammerstein überreicht wurde. Auf Anordnung des letztgenannten Herrn war ein Appell befohlen, und die fast vollzählig erschienene Wehr marschierte zum Saale des Hotels „Zur Stadt Köln“, wo selbst die Feier vor sich ging. Folgenden Mitgliedern der Wehr wurde die Auszeichnung zuteil: Oberbrandmeister Pedro Friedrichs, die Brandmeister Johannes Hermann und Misl. Steuer, der Zeug- und Gerätemart Josef Struttmann, die Abteilungsleiter G. Hein, Pet. Bodenbach, Karl Strauch, ferner noch die Kameraden Josef Budinger, Josef Engel, J. Hein II., J. Hein III, Karl Hilken III, J. Persch, Mathias Klering, Peter Raessl und Peter Mattes. Der Herr Landrat leitete den feierlichen Akt mit einer längeren Ansprache ein, in der er auf die Bedeutung hinwies, welche die Stiftung des neuen Ehrenzeichens von Allerhöchster Stelle aus in sich enthalte. Es sei dies das beste Zeugnis dafür, daß man den Wert der Feuerwehren, die sich ja meistens durch eigene Tüchtigkeit zu der Höhe emporgearbeitet hätten, auf welcher sie zur Zeit stehen, erkannt und gewürdigt hätte. Mit Stolz müßte jeder Feuerwehrmann, auch der, dem die hohe Auszeichnung vorläufig nur noch in Aussicht stehe, auf seine Kameraden blicken. Herr Oberbrandmeister Friedrichs dankte alsdann im Namen der ersten Inhaber des Ehrenzeichens sowohl wie der Wehr überhaupt und forderte die anwesenden Kameraden auf, ihrem Gelöbniß der Treue zur Feuerwehrsache sowie der Treue zu König und Vaterland durch ein Hoch auf den Allerhöchsten Protektor der Feuerwehren Seine Majestät den Kaiser erneut Ausdruck zu geben. Als dieses und die Nationalhymne verklungen, schritt man zur Fidelitas, und manche Flasche Mosel mußte daran glauben, daß alles den Weg alles Friedlichen gehe. Während des gemütlichen Teiles toastete Herr Bürgermeister Dürenkirchen noch auf das fernere Blühen und Gedeihen der Wehr, und nochmals ergriff der Herr Landrat das Wort, um der Wehr Cochem wiederholt besonders zu danken für die öfters erwiesene ausdauernde und opferfreudige Pflichttreue und ihr Verhalten, welches auch schwierige Verhältnisse nicht zu erschüttern und zu beeinflussen vermocht hätten. Es stehe als bestes Zeugnis treuer Kameradschaft die große Zahl unverdrossener Jubilare da, und mit der Aufforderung, im selben Sinne fortzufahren, schloß Redner mit einem Hoch auf die heute Dekorierten. Der Herr Oberbrandmeister dankte für die lieben und warmen Worte; seine Rede klang in ein Hoch auf den Herrn Landrat aus. Konzertstücke und gemeinsam gesungene Lieder füllten den schönen Abend aus, der gewiß noch lange allen Teilnehmern in freudiger Erinnerung bleiben wird.

* * *

* Ronsdorf. Seit Regelung der Nachbarhilfe hat die Ronsdorfer Feuerwehr für die weitab von Lüttringhausen gelegenen Gebiete Westen, Langenhaus, Grund, Delingrath und Grüne die Hilfe bei Bränden übernommen. Nachdem nun unsere Wehr im Laufe des Winters im Grund sowohl wie auf Delingrath Schadenfeuer zu bekämpfen hatte, hielten die städtischen Abteilungen am letzten Sonntag in einer Stärke von 78 Mann unter Leitung des Hauptmanns Böcker auf dem Westen eine Orientierungsübung ab. Da auf die dort vorhandene Wasserleitung absolut kein Verlaß ist, so waren, wie in den dortigen Bezirken überhaupt notwendig, die Abteilungen mit den Spritzen ausgerückt, und wurde aus zwei im Mittelpunkt Westens gelegenen Brunnen das Wasser entnommen. Als Brandobjekt wurde ein größeres Doppelhaus angenommen, dessen Dach in Brand geraten war. Nach vorhergegangenen Erklärungen seitens des Hauptmanns rückten auf das Brandsignal die Landspritze, Zubringer und Abproßspritze schnell auf die ihnen angewiesenen Plätze, und zwar brachte der Zubringer der 2. Abteilung der Landspritze der 1. Abteilung, welche auf der Nordseite des Brandobjektes stand, das Wasser, während die 4. Abteilung durch eine durch Dreiweghahn abgezweigte Leitung ein gefährdetes Nachbarhaus kalt hielt. Die 3. Abteilung holte mit der Abproßspritze das Wasser aus dem zweiten Brunnen und legte eine Schlauchleitung nach der Südseite des Brandobjektes. Schnell hatten die Steiger mit Ausziehleiter und Einstekleiter das Dach erstiegen und löschten mit zwei Leitungen den Brand. Mittlerweile wurden mit Hilfe des Rettungsfackes einige Bewohner der zweiten Etage, denen der Rückzug über die Treppe

nicht mehr möglich war, gerettet. Die Uebung verlief glatt; nunmehr weiß die Wehr auch auf diesem übernommenen Ort im Notfall Bescheid.

* * *

40 jährige Jubelfeier der freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus verbunden mit Bannerweihe.

* Heiligenhaus. Die 40jährige Jubelfeier unserer freiwilligen Feuerwehr, mit der die Weihe eines neuen Vereinsbanners verbunden war, hat den schönsten Verlauf genommen. Am Samstag, 17. Juli Abends, wurde der Festakt unter den Klängen der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 43 aus Wesel eröffnet. Fräul. Emma Bellwied sprach einen eigens für die Feier gedichteten Prolog recht wirkungsvoll. Dann nahm der Chef der Wehr, Bürgermeister Freund, in begeisterten Worten die Weihe des neuen Vereinsbanners vor, die mit einem vielhundertstimmigen Hoch auf unseren Kaiser endete. Nach Uebergabe des neuen Banners, das geschmackvoll von der Firma Wunderwald-Düsseldorf hergestellt wurde, an den Oberbrandmeister Riegels, erfolgte die Dekorierung verschiedener Mitglieder unserer Wehr. Es erhielten die von Seiner Majestät dem Kaiser im vorigen Jahre gestiftete Feuerwehr-Verdienstmedaille für mindestens 25jährige aktive Mitgliedschaft bei einer organisierten preussischen Feuerwehr die Wehrleute Ludwig Flach, Friedrich Außendorf, Wilh. Ales, Hermann Horn und Chr. Leukel. Das vom Feuerwehrverbände der Rheinprovinz gestiftete Diplom für 25jährige Dienstzeit wurde verliehen an Hermann Horn und Chr. Leukel. Das vom Gemeinderat verliehene Diplom für 30jährige Mitgliedschaft erhielten Ludw. Flach und Friedr. Außendorf, zwei silberne Lizen für 15jährige Mitgliedschaft wurden zuerkannt August Büttmann, Friedr. Schegene und Wilh. Barnscheidt, und eine silberne Lize für 10jährige Mitgliedschaft Emil Koll und Johann Hegmanns. Außerdem wurde F. W. Niederhoff aus Anlaß seiner ununterbrochenen 40jährigen Mitgliedschaft (er ist also Mitbegründer unserer Wehr) zum Ehrenmitglied ernannt. Den so Ausgezeichneten wurden die verschiedenen Diplome und sonstigen Dekorierungen von den Ehrendamen überreicht. Die Wehr der Scheidtschen Kammgarnspinnerei aus Kettwig, die bereits zum ersten Festabend eine Deputation entsandt hatte, ließ der Jubilarin unter dem Ausdruck treuer Freundschaft einen wertvollen Fahnen Nagel überreichen, den Oberbrandmeister Riegels unter Dankesworten und der Versicherung der Pflege freundschaftlicher Beziehungen annahm. Redakteur Kressschmar entrollte nun einen Lebenslauf unserer Jubilarin, der manches Interessante bot. Im Anschluß daran traten erneut die Ehrendamen in Aktion. Dieser Kranz von acht jugendfrischen Damen brachte es in einem ganz kurzen Zeitraum fertig, daß nach dem „Nageln“ des Banners unserer Wehr eine Ehrengabe von 257,60 M. überreicht werden konnte. Den Ehrendamen gebührt für ihre Tätigkeit viel Anerkennung, die auch wiederholt zum Ausdruck gebracht wurde, wie auch F. W. Niederhoff für seine hohe Ehrung bestens dankte. Zum Schluß meldete sich H. W. Scharrenberg zum Wort, der in markanter Weise der Feuerwehraufgabe gedachte. Die Paußen füllte die Militärkapelle ganz vortrefflich aus, auch ein Mitglied der eben genannten Kettwiger Wehr erzielte mit seinen Deklamationen ernststen und heiteren Inhalts reichen Beifall.

Der Sonntag begann mit großem Wecken, Vormittags fand am Kriegerdenkmal ein Promenadenkonzert statt, zu dem sich ein zahlreiches Auditorium angesammelt hatte. Es folgte ein imposanter Festzug durch den Ort, dann gab's am Steigerturm eine Schauübung, die, von einigen kleinen entschuldbaren Zufälligkeiten abgesehen, ein Zeugnis ernststen Strebens ablegte. Die Schulübungen waren sehr exakt, auch die Kommandos zeugten von Kenntnis der einzelnen Führer. Der Gesamteindruck der Uebung war der, daß Heiligenhaus mit Ruhe einem Brande entgegensehen darf. Im Festzelt, das übrigens bis auf das letzte Plätzchen gedrängt besetzt war, wurden die zahllosen Gäste, darunter die Wehren von Iphenbügel, Kettwig (Scheidt), Homberg bei Ratingen, Neiges und Wilsrath, durch den Chef der Wehr, Bürgermeister Freund, bewillkommnet. Oberbrandmeister Riegels feierte unseren Kaiser als einen eifrigen Förderer der Feuerwehrsache. Viel Lob spendete Hauptlehrer Tillmanns unserer Wehr, und Hauptlehrer Seibring toastete recht humorvoll auf die Damen. In den Paußen musizierten wiederum die 43er, deren Vorträge infolge ihrer Graktheit lebhaften Beifall fanden. So hat

das 40jährige Jubiläum einen für alle Teile befriedigenden und äußerst würdigen Verlauf genommen.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

1. Kreisverbandsfest des Kreisverbandes Gelsenkirchen und 40 jähriges Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr Wattenscheid.

* Wattenscheid. Am 31. Juli und 1. August feierte die freiwillige Feuerwehr das Fest ihres 40jährigen Bestehens in Verbindung mit dem 1. Kreisverbandsfest des Kreisverbandes Gelsenkirchen. Am ersten Festtage fand im Festzelt ein Konzert mit nachfolgendem Kränzchen statt. Dem langjährigen Chef, jetzigen Ehrenchef, Herrn Berg, wurde durch den Branddirektor, Herrn Stadtbaumeister Wallraven, eine künstlerisch ausgeführte Adresse überreicht, auch wurde dem Verleger Karl Busch, einem der Mitbegründer der Wehr, eine besondere Ehrung zuteil.

Am Hauptfesttage bewegte sich um 11½ Uhr der Festzug durch die festlich geschmückten Straßen unserer Stadt. Hieran beteiligten sich die Wehren des Kreisverbandes fast vollzählig. Hierauf begann auf dem Festplatze die Festübung, bestehend in Fußexerzieren, Schulübungen und in einem Sturmangriff beider Löschzüge in Verbindung mit der Sanitätskolonne. Für den Sturmangriff war folgender Übungsplan aufgestellt: Es wird gemeldet, daß in dem Hause Marktstraße Nr. 7 Feuer ausgebrochen ist. Der 1. Löschzug wird alarmiert und rückt zur Baustelle ab. Zuerst erscheint der bespannte Schlauchwagen mit zwei Feuerwehrleuten auf der Brandstelle. Diese legen von einem Hydranten eine Schlauchleitung zur Brandstelle, und der Rohrführer dringt durch die Haustür ins Haus, um das Treppenhaus zu schützen. Inzwischen rücken die übrigen Mannschaften mit ihren Geräten an. Es ergibt sich, daß das Treppenhaus vollständig verqualmt ist, daß aber noch Personen in den oberen Stockwerken sich aufhalten, die gerettet werden müssen. Die Feuerwehrleute dringen deshalb von außen in die einzelnen Stockwerke und retten die Personen teils über die mechanische Leiter, teils mittels des Sprungtuches und Rettungssackes. Verschiedene Personen sind bereits verletzt und werden von der Sanitätskolonne in Behandlung genommen. Plötzlich ertönt ein furchtbarer Krach, der darauf schließen läßt, daß in dem Hause explosive Stoffe sich entzündet haben. Die Mannschaften werden deshalb zu ihrer persönlichen Sicherheit schleunigst zurückgerufen. Gleichzeitig wird bemerkt, daß das Feuer auf das Nachbargebäude Marktstraße Nr. 6 übergesprungen ist. Es wird sofort der 2. Löschzug zur Hilfe alarmiert. Dieser rückt mit allen Geräten an und muß, da von innen nicht in die oberen Stockwerke zu dringen ist, in ähnlicher Weise wie der 1. Löschzug die gefährdeten Personen von außen retten. Inzwischen hat auch der 1. Löschzug den Angriff erneuert, und nach gemeinsamer Anstrengung ist in kurzer Zeit der Brand gelöscht.

Wie der als Ehrengast anwesende Herr Landrat nachher ausführte, ist die Übung in jeder Weise glänzend verlaufen. Anschließend hieran fand ein Festessen statt, an dem sich die Spitzen der Behörden, die auswärtigen Wehren und auch die Bürgerschaft zahlreich beteiligte. Herr Landrat und Polizeipräsident Dr. zur Nieden beglückwünschte die Wehr namens der Königl. Regierung und überreichte den Herren Berg, Wallraven, Stock und Blambed die Feuerwehrmedaille mit dazugehörigem Diplom. Durch einen Festball fand das in jeder Weise wohlgegelungene auch vom Wetter begünstigte Fest seinen Abschluß. Bemerkte sei noch, daß in einer zu dem Doppelfeste herausgegebenen Festzeitung eine Geschichte der Wattenscheider Feuerwehr, ein Festgedicht und einige technische Aufsätze geboten wurden.

* * *

* Lüdenscheid. In einer am Samstag, 24. Juli, Abends, im Jägerhof stattgehabten Versammlung der freiwilligen Feuerwehr überreichte Herr Erster Bürgermeister Dr. Jodusch 9 Lüdenscheider Feuerwehrleuten, den ältesten, das ihnen vom Kaiser verliehene Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen. Einer von den 9 Kameraden gehört der Turdtschen Feuerwehr an, nämlich Herr Friß Neufeld, die übrigen 8, die teilweise mehr als 30 Jahre (die Wehr wurde 1878 gegründet) Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sind, sind die Herren Julius Schnippering, Emil Glörfeld, Emil Brinker, Paul Arlt, Karl Brinker, Wilhelm Brodsieper, Gustav Lindemann und Emil Krämer. Nach Ueber-

reichung der Ehrenzeichen erinnerte der Redner an die bevorstehende Jubelfeier der Grafschaft Mark und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Nach verschiedenen Dankreden der Herren Kolte, Schnippering und Cronc (Turdsche Wehr) entwickelte sich ein recht „gemüthlicher Teil“, der die Kameraden noch sehr lange beisammen hielt.

* * *

* Kierspe. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt am 26. Juli ihre Jahresversammlung ab, welche sich eines regen Besuches erfreute. Der Brandmeister der Wehr, Amtssekretär Kappel, erstattete den Jahresbericht. Aus demselben geht hervor, daß die Wehr jetzt 42 Mitglieder zählt, daß allmonatlich eine Übung und eine Kommandositzung stattgefunden hat. Der Rechnungsbericht wurde alsdann erstattet und dem Kassierer Entlastung erteilt. Die Wahl des Vorstandes und des Kommandos ergab einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Nach Erledigung der Tagesordnung nahm Herr Amtmann Büren, der mit dem Herrn Weigeordneten Hornighausen an der Versammlung teilnahm, das Wort, um den Kameraden, welche 25 Jahre der Wehr aktiv angehört haben, die vom Kaiser gestifteten Ehrenzeichen auszuhandigen. Herr Amtmann Büren hob treffend hervor, daß die beiden Jubilare, Herr Fabrikant August Plate, und Herr Schmiedemeister Wilhelm Haase jetzt seit 27½ Jahren treue Stützen der Wehr gewesen seien, und daß er sich freue, den beiden Herren die Auszeichnung überreichen zu können. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Kamerad Kappel feierte alsdann die Jubilare, ihnen ein „Gut Schlauch“ ausbringend. In zwei Jahren hat die Wehr wiederum mehrere Kameraden, welche 25 Jahre der edlen Feuerwehrfache dienen.

* * *

* Castrop. Für die hiesige freiwillige Bürgerfeuerwehr gab es am 23. Juli nach plötzlicher unverhoffter Alarmierung eine interessante Übung an der Viktoriaschule, in deren östlichem Teile ein fingierter Brand wütete. Hieran schloß sich eine eingehende Kritik durch den Herrn Bürgermeister Whnen. Sodann betonte letzterer, daß der Alarmruf auch noch einen anderen, sehr erfreulichen Zweck gehabt habe. Das kürzlich vom Kaiser für verdiente Feuerwehrleute gestiftete Erinnerungszeichen sei vier langjährigen bewährten Mitgliedern der Castroper Wehr verliehen worden, und zwar dem Landwirt H. Brüggenmann, Dachdeckermeister Rathof, Kürschner A. Hoffmann und Sattlermeister Heyng. Nachdem der Herr Bürgermeister diesen die Ordensauszeichnung angeheftet hatte, hielt er eine Ansprache an die vollzählig versammelten Wehrleute und schloß mit einem kräftigen Hoch auf den Allerhöchsten Protetktor der Feuerwehren, Kaiser Wilhelm II.

* * *

* Dortmund. Das vom Kaiser und König neu gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen nebst Diplom ist den nachbezeichneten Mitgliedern der bisherigen freiwilligen Bürgerfeuerwehr, die eine mehr als 25jährige Dienstzeit in der Wehr abgeleistet haben, verliehen worden: Wagenfabrikant Karl Beukelmann, Anstreichermeister Karl Fiene, Rentner Georg Gräff, Klempnermeister Heinrich Kenzler, Fabrikarbeiter Wilhelm Kleine, Schreinermeister Albert Kröger, Rentner Joh. le Claire, Dachdeckermeister August Münsberg, Anstreichermeister Josef Petersen, Monteur Wilhelm Schloßmacher, Kassierer Wilhelm Schröder, Zimmerpolier H. Schulte, Oberbahnassistent Heinrich Schulze, Formermeister Karl Seeger, Schuhmachermeister Philipp Stahl, Schäfte- machermeister Gustav Walter und Sattlermeister Theodor Zurchorst. Die Aushändigung der Ehrenzeichen ist am 23. Juni im Auftrage des Herrn Oberbürgermeisters durch den Dezernenten für das Feuerlöschwesen, Herrn Baurat Kullich, in Anwesenheit der Mitglieder der Feuerlöschkommission im MagistratsitzungsSaale in feierlicher Weise erfolgt.

* * *

* Vetmathe. Fabrikbesitzer Döhner von hier hat aus Anlaß eines am Dienstag in seiner Fabrik ausgebrochenen Brandes für prompte Hilfeleistung der Feuerwehr der Papierfabrik und der Feuerwehr zu Vestrich je 300 M. überwiesen.

* * *

* **Fserlohn.** Die freiwillige Bürgerfeuerwehr hielt am Abend des 28. Juli eine Hauptübung ab. Nach Beendigung derselben zog die Wehr mit klingendem Spiele nach ihrem Vereinslokal Binz, denn es galt, sechs Feuerwehrleuten die vom Kaiser verliehenen Ehren- und Erinnerungszeichen mit den Besitzurkunden zu überreichen. Oberbrandmeister Rudolf Dunkel eröffnete die sehr zahlreich besuchte Versammlung mit einleitenden Worten, er begrüßte besonders den erschienenen Ersten Bürgermeister, Herrn Hölzerkopf, und dankte diesem für das rege Interesse, welches er jederzeit der freiwilligen Bürgerfeuerwehr entgegenbringe. Hierauf nahm letzterer das Wort zu einer längeren Ansprache, verlas sodann die Verleihungsurkunde und dekorierte die folgenden sechs Wehrleute, welche sämtlich länger als 25 Jahre Mitglieder der Wehr sind, unter anerkennenden Worten. Es sind dies die Herren Hermann Kohl, Wilh. Haacke, Karl Schulte, Karl Affmann, Adolf Jttermann und Ludw. Lindemann. Mit einem kräftigen Feuerwehrsalamander auf die Dekorierten schloß dieser Akt. Namens der Ausgezeichneten sprach Herr W. Haacke mit warmen Worten den Dank aus. Bei den Klängen der Musikabteilung blieben die Wehrleute noch ein Stündchen vergnügt zusammen.

* * *

* **Fserlohn, 29. Juli.** Am Montag, 26. Juli, 1 Uhr Mittags, wurde die freiwillige Bürgerfeuerwehr Fserlohn zur Mitbekämpfung eines Großfeuers nach Hemer gerufen. Es brannte die Basse & Selvesche Fabrik, das Feuer hatte eine große Ausdehnung erreicht und war bereits auf die benachbarten Wohnhäuser übergesprungen und drohte immer weiter um sich zu greifen. Die Fserlohner Wehr konnte bereits um 1.45 Uhr in Tätigkeit treten, sie arbeitete bis gegen 1/25 Uhr, wo die Gefahr vollständig beseitigt war, und trat dann den Rückmarsch nach Fserlohn wieder an.

* * *

* **Vottrop.** Das von der freiwilligen Feuerwehr Boy-Batenbrock am Sonntag, 11. Juli, arrangierte 5. Stiftungsfest konnte wider Erwarten unter günstigen Witterungsverhältnissen stattfinden. Gegen 4 Uhr sammelten sich im Vereinslokal von Johann Schweers außer der festgebenden Wehr, der sich auch die Ehrenmitglieder angeschlossen hatten, die freiwilligen Feuerwehren aus Vottrop, Dierfeld und Hofs-Emscher und zogen nach gegenseitiger Begrüßung unter der flotten Marschmusik der Blumenthalschen Kapelle und den munteren Weisen von Spielleuten zum Gemeindeplatz in Boy, wo um den daselbst bereits aufgestellten neuen Mannschaftsgerätemagen in einem offenen Viereck Paradeaufstellung genommen wurde. Kurz danach trafen die zum Festakt eingeholten Ehrengäste, darunter Herr Amtmann Bödenhoff und Mitglieder der Vottroper Gemeindevertretung, ein, und begrüßten, während der Präsentiermarsch erklang, die Feuerwehren. Herr Amtmann Bödenhoff hielt an die Versammelten eine Ansprache, worin er u. a. ausführte, daß die freiwillige Feuerwehr Boy-Batenbrock bei ihrer vor fünf Jahren erfolgten Gründung sich mit Lust und Eifer an ihre Aufgabe herangemacht habe und daß sich die Mitglieder seither zu tüchtigen Feuerwehrleuten ausgebildet hätten. Nicht nur bei Brandunglücken, sondern auch bei dem großen Wasserschaden, der im letzten Winter die Welheimermark betroffen, habe sich die Wehr tagelang in hilfsreichster und auch aufopferungsvollster Weise betätigt und sich den Dank nicht nur der Geschädigten, sondern auch der ganzen Gemeinde erworben. In Anerkennung dessen sei der Wehr der neue Mannschaftsgerätemagen beschafft worden, an dessen Schenkung die Arenbergische Aktiengesellschaft, die Königl. Berginspektion Gladbeck und die Gewerkschaft Mathias Stinnes beteiligt seien. Er hoffe, daß der Wagen der Wehr vorkommendenfalls gute Dienste leisten möge. Redner ließ seine Wünsche für das weitere Wachsen und Gedeihen der freiwilligen Feuerwehr Boy-Batenbrock in ein dreifaches „Gut Schlauch“ ausklingen, das ein freudiges Echo weckte. Der 1. Brandmeister der Boy-Batenbrocker Wehr, Herr Niermann, dankte namens derselben dem Herrn Amtmann für seine Worte, den an der Stiftung des Wagens Beteiligten für das neue Ausrüstungsstück, der Gemeindevertretung Vottrop und den übrigen Teilnehmern für das bezeugte Wohlwollen und schloß seine Worte mit einem beifällig aufgenommenen, kräftigen „Gut Schlauch“. Im Festzuge ging es sodann durch verschiedene Straßen in Boy, deren Häuser Fahnenstaud und andere sinnige Dekorationen trugen, zum Schulplatz der Johanneschule, wo die festgebende Wehr sich auch

praktisch betätigte; sie führte den zahlreichen Zuschauern wohlgelungene Schulübungen und einen gut durchgeführten Sturmangriff vor Augen, welcher flott von statten ging. Nach getaner Arbeit folgte der gemütliche Teil. Die Festteilnehmer begaben sich zum Restaurant Theod. Bennemann, dem Festlokal, wo die Blumenthalsche Kapelle mit musikalischen Darbietungen aufwartete. Das Konzert wurde unterbrochen durch in den Pausen vorgebrachte Ansprachen und Stellung von lebenden Bildern, die sich allgemeinen Beifalls erfreuten

* * *

* **Bocholt.** Am 26. Juli, Abends 7 Uhr, hielt die städtische freiwillige Feuerwehr eine größere Gesamtübung ab. Als Übungsobjekt diente die St. Georgskirche. Es war angenommen, daß in der an der Südseite der Kirche gelegenen Häuserreihe in einer Drogerie, ca. 10 bis 12 m von der Kirche entfernt, Großfeuer ausgebrochen sei. Da an ein Ketten des brennenden Hauses nicht zu denken war, mußte sich die Wehr der durch Flugfeuer und Funkenregen sehr gefährdeten Kirche zuwenden. Zu diesem Zweck wurde am Südportal der Kirche eine Spritze aufgestellt und von dieser eine Schlauchleitung über die Schiebeleiter hinweg bis auf das Dach des Mittelschiffes vorgenommen. Weiter westlich am Turm war der neue Zubringer, welcher auch vorzüglich als Spritze arbeitet, aufgestellt; von hier aus ging über die freistehende Magirusleiter hinweg eine Schlauchleitung senkrecht zum Turm hinauf bis zu der ca. 70 m hohen Galerie. Die Spritze am Südportal und der neue Zubringer am Turm wurden von dem alten Zubringer, welcher ca. 80 m weiter am Wasser stand, gespeist. Die Leistungen der Spritzen waren überraschend und der Druck noch so stark, daß auf 70 m Höhe noch ein Strahl von 5 bis 7 m vorhanden war, so daß es möglich war, mit nur zwei Rohren die ganze Kirche naß zu halten. Diese Übung stellte an Führer und Mannschaften große Anforderungen, hat aber auch bewiesen, daß Schlauchmaterial und Spritzen sich in tadellosem Zustande befinden und die Wehr im Ernstfalle ihrer Aufgabe gewachsen ist.

* * *

* **Münster.** Im Sitzungssaal des Magistrats fand am Freitag, 23. Juli, Mittags, eine kurze, aber eindrucksvolle Feier statt. Das kürzlich vom Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens, sowie für 25jährige aktive Tätigkeit im Feuerlöschdienste wurde 14 Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr durch den Herrn Oberbürgermeister überreicht. Ausgezeichnet wurden: die Kameraden Branddirektor Bernard Kruij, der 2. Chef Ignaz Bachmann, Hauptmann Steilberg, Hermann Mertens, Josef Bertgehall, Obersteiger August Hillert, Otto Mosler, Anton Darpe, Johannes Weisenkötter, Wilhelm Kaiser, Theodor Reinerzmann, Wilhelm Eimann, Bernard Waltenrath und Wilh. Kintrop, die sämtlich der Wehr über 25 Jahre, zum Teil noch als Mitbegründer, angehören. Im Beisein mehrerer Mitglieder des Magistrats und Stadtverordnetenkollegiums hielt der Herr Oberbürgermeister eine herzliche Ansprache an die Versammelten und überreichte dann den einzelnen das Zeichen nebst der Besitzurkunde. Namens der Dekorierten dankte Branddirektor Kruij für die erhaltene Auszeichnung und brachte zum Schluß das Kaiserhoch aus.

Aus anderen Feuerwehrkreisen.

* **Berlin.** Zur Gründung eines Vereins der Berufsfeuerwehren waren gestern Mannschaften und Chargierte der Berufsfeuerwehren von Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Wilmersdorf sehr zahlreich in Dräfers Festsälen zusammengetreten. Unter allgemeiner Zustimmung betonten sämtliche Redner, daß die Gründung eines großen, sämtliche Berufsfeuerwehren von Groß-Berlin umfassenden Vereins nach dem Vorbilde der Kriegervereine nur mit Billigung der vorgelegten Behörden zweckdienlich sei. Als Ziele des Vereins wurden u. a. hingestellt: die Pflege des Korpsgeistes, das Fernhalten von destruktiven Tendenzen, treue Mitarbeit zum Wohle des Ganzen, Unterstützung der Vorgesetzten, die Belehrung der Kameraden durch Vorträge über neue Rettungseinrichtungen und durch Vorführungen von Geräten etc., sowie die Pflege kameradschaftlicher Beziehungen zu anderen Wehren.

* * *

* Wien. Noch in seiner letzten Sitzung vor den Ferien hat der Wiener Gemeinderat einen Antrag angenommen, der dahin geht, die Erinnerung an die vor 150 Jahren erfolgte Gründung der Wiener Feuerwehr in einfacher, aber würdiger Weise zu feiern. Die Vorsorge zur Bekämpfung der Feuergefährdung hat schon im Mittelalter wiederholt die Wiener Obrigkeit beschäftigt. Die Feuerlöschordnung der Stadt Wien vom Jahre 1278 ist eine der ältesten bekannten deutschen Feuerlöschordnungen. Diese von Rudolf I. zwei Jahre nach der im Frühjahr 1276 stattgehabten „großen Brunnst“ erlassene Feuerordnung sucht der Feuergefährdung durch einige Vorschriften und Organisierung der Löschhilfe seitens einiger Zünfte zu begegnen. Einen bedeutenden Wendepunkt in der Entwicklung des Wiener Feuerlöschwesens bedeutet jedoch die unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia am 2. Mai 1759 erschienene Feuerpolizeiordnung. Hier sind bereits die Grundlagen für die Entwicklung einer städtischen Berufsfeuerwehr enthalten, und so muß der 2. Mai 1759 als der Gründungstag der Wiener Feuerwehr bezeichnet werden.

* * *

* St. Gallen. Im Sommer 1910 findet in St. Gallen das 50jährige Gründungsfest des Bodensee-Feuerwehrverbandes statt, welchem alle größeren Feuerwehren der Bodenseeufer angehören. Um das Jubiläum würdig zu begehen, hat die Sektion St. Gallen des Schweizerischen Feuerwehrvereins mit dem Zentralkomitee dieses großen Verbandes Verhandlungen gepflogen, deren Resultat die Veranstaltung einer internationalen Feuerwehrausstellung unter dem Protektorat des Schweizerischen Feuerwehrvereins ist. Die Ausstellung soll 10 Tage dauern und wird während dieser Zeit neben obengenanntem Bodensee-Feuerwehrtag auch die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrvereins und ein Technischer Feuerwehrtag abgehalten werden. Ferner sollen Musterübungen von Sektionen des Schweizerischen Feuerwehrvereins stattfinden. Als Ort der Ausstellung ist der Exerzierplatz des Waffenplatzes St. Gallen mit Kaserne, Reitbahn und Zeughäusern bestimmt. Es wird die Ausstellung Ende Juli oder Anfang Juli stattfinden; der genaue Zeitpunkt kann erst nach Einteilung der nächstjährigen Militärfurse festgestellt werden. Man erwartet nicht bloß aus der Schweiz, sondern auch aus den benachbarten Staaten Baden, Württemberg, Bayern und Oesterreich zahlreichen Besuch. Vorführungen der interessanteren Ausstellungsobjekte sind täglich in Aussicht genommen. Für zollfreie Ein- und Ausfuhr der Ausstellungsgegenstände, sowie für Frachtermäßigung auf den Bahnen des In- und Auslandes sind Verhandlungen im Gange. Interessenten, welche gesonnen sind, sich an der Ausstellung zu beteiligen, werden ersucht, sich bis zum 15. Oktober d. J. bei dem Kommissariat der Feuerwehr-Ausstellung in St. Gallen zu melden, worauf ihnen Anmeldeformulare zugestellt werden.

Verschiedene Mitteilungen.

* [Bei einem Fabrikbrande in Petersburg] am 22. Juli sind nach dem „Berl. Tageblatt“ vierzig Feuerwehrleute getötet oder verwundet worden. Das Großfeuer brach in der chemischen Fabrik von Lentelow in der Nähe von Petersburg aus, nahm trotz des energischen Eingreifens der Feuerwehr einen großen Umfang an und vernichtete mehrere große Gebäude der Fabrik. Der Kampf der Löschzüge richtete sich auf die Erhaltung des großen vierstöckigen Gebäudes, in dem unter anderen äußerst brennbaren Stoffen 5000 Kilogramm Benzol in einem Metallbehälter verwahrt waren. Diese Benzolmasse fing durch die gewaltige Hitze des Feuers zu kochen an und explodierte gegen 5 Uhr Morgens mit einer derart elementaren Gewalt, daß das ganze Gebäude weggesegt wurde. Eine mächtige Feuersäule erhob sich gen Himmel und schien in einer Höhe von über 500 m brennend stehen zu bleiben. Allen Anwesenden bot sich ein schaurig-schöner Anblick. Aus der Höhe ergoß sich dann nach allen Seiten ein Feuerregen, der ganz wie bei einem künstlichen Feuerwerk unterwegs erstarb und nur die Steine und den Schutt zur Erde fallen ließ. Wo das Gebäude gestanden hatte, war unterdessen etwas Furchterliches geschehen: über vierzig Menschen, meist Feuerwehrleute, waren teils tot, teils schwer verwundet. Bei allen Häusern in der Umgebung wurden durch die Explosion die Scheiben eingedrückt und viele Menschen leicht verletzt. Am schwersten haben die Löschzüge mit ihren Mannschaften gelitten, von denen einzelne buchstäblich zermalmt wurden, andere schwere Brandwunden und Quetschungen davongetragen haben. Der Präsekt von Petersburg, General Dratschewski, entging durch Zufall einer schweren Verletzung, indem er kurz vor der Explosion seinen Standplatz wechselte. Der Materialschaden des Brandes, an dessen Löschung noch gearbeitet wird, ist sehr bedeutend.



Der Feuerwehrmann

erscheint wöchentlich und ist durch die Postämter des Deutschen Reichs, Luxemburgs und Oesterreich-Ungarns für den Preis von 1 Mark pr. Vierteljahr zu beziehen. Direkt von der Expedition unter Kreuzband bezogen, kostet der Jahrgang für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn 5 Mark bei vorheriger Einsendung des Betrages, für die Länder des Weltpostvereins 6 Mark.



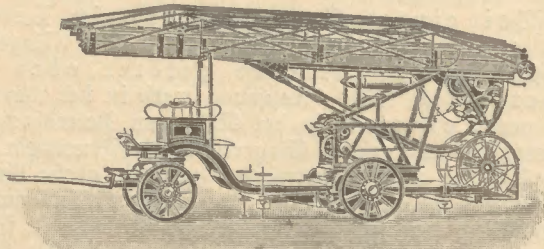
Anzeigen.

<p>Uniformen in Wolle, Baumwolle und Leinen, besonders vorteilhafte Bedienung.</p> <p>Helme in jeder Ausführung bis zu den feinsten Chargenhelmen. Gurte von Hanf, Wolle, Leder, solide gearbeitet, Carabinerhaken. Beile besonders dauerhaft, Beiltaschen aus einem Stück Leder gearbeitet. Laternen für Kerzen u. Oelbrand, Petroleum- u. Wachsackeln. Signalinstrumente, Trommeln, Pfeifen, einmal gewundene Alarmhörner.</p>	<p>Carl Henkel Bielefeld Feuerwehr-Requisitenfabrik. Spezialität: Persönliche Ausrüstungen.</p>	<p>Schläuche sowie sämtliche Schlauchrequisiten, Schlauchwagen, Geräterwagen. Leitern Hakenleitern, Anstellleitern. Neu! Neu! „Moment-Vorlängerungsleiter“. Rettingsgeräte, Steigerleinen, von besonders hoher Tragfähigkeit, Sprungtücher. Sanitätseinrichtungen, Verbandtaschen, Verbandkästen, Verbandpäckchen, Trag- und Fahrbahren. Sämtliche Ausrüstungen für Sanitätskolonnen.</p>
--	---	--

Muster und Preislisten stehen zu Diensten. 1479

Barmer Zeitung.
76. Jahrgang.
Druck und Verlag von Fr. Staats-Barmen.
Redaktion und Expedition: Altermarkt 21.
Bezugspreis: In der Expedition entnommen 3,25 M., durch Boten gebracht 3,50 M., durch die Post bezogen 4 M. vierteljährlich. — Anzeigen: 20 Pf., auswärtige 25 Pf., die gespaltene Zeile. — Reklamen: 1 Mark die Zeigtelle.

Buchdruckerei Fr. Staats
Barmen, Altermarkt 21—31
Fernsprecher Nr. 145.
Akzidenz-Druckerei
Geschmackvolle und saubere Anfertigung von Drucksachen aller Art.



Eugen Blasberg G. m. b. H.

Feuerwehrgeräte - Fabrik
Düsseldorf-Derendorf II 1815
 Telegramm - Adresse: „Vulkan“

Liefere in vollkommenster Ausführung
mechanische Leitern bis 30 Meter Steighöhe
 für Hand- und Pferdezug.

Hand-, Gas- und Dampfspritzen.
Mannschafts- und Gerätewagen.
Vollständige Ausrüstungen.

Automobil-Feuerwehrfahrzeuge
 für Elektro-Antrieb und Benzin-Antrieb.

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis zu Diensten.
 Die Firma gehört keiner Vereinigung an
 und liefert billigst die Erzeugnisse bei garantiert technisch
 höchster Vollkommenheit und Haltbarkeit.

**Vereinigte
 Feuerwehrgeräte-
 Fabriken G.m.b.H. Ulm a/D.**

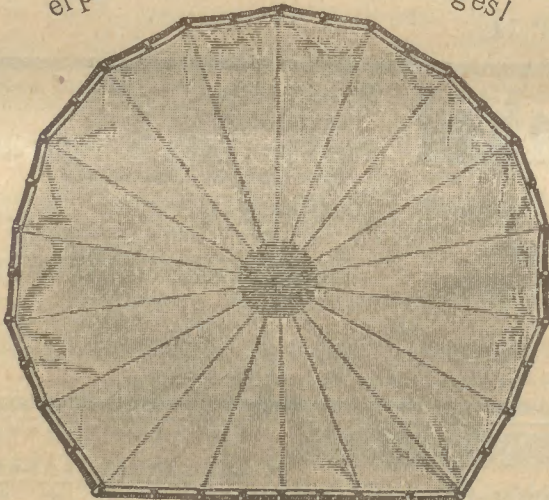
Der Firma gehören an:
 C. D. Maglrus, Ulm a. Donau
 Just. Chr. Braun, A.-G. Nürnberg.
 Gustav Ewald, Cüstrin-N.
 J. G. Lieb, Biberach a.R.

Illustrierte
 Preislisten
 umsonst

Alle Artikel für Feuerwehren

König's Original

Essener Sprungtuch
 erprobte Neuheit ersten Ranges!



Innerhalb kurzer Zeit eingeführt bei den Berufsfeuerwehren in:
 Wien • Antwerpen • Kopenhagen • Lübeck • Altona
 Harburg • Essen • Hannover • Barmen • Düsseldorf
 Chemnitz • Wilmersdorf • Wiesbaden • Dresden
 Posen • Danzig • Duisburg • Nürnberg • Halle a. d. S. etc.

Wohl der beste Beweis für seine Brauchbarkeit!

Alleiniger Fabrikant: 1586

C. B. König, Altona (Elbe).

E. Thorn, Elberfeld

Spezial-Geschäft in Feuerwehr-Artikeln

empfehlend in solider und sauberer Ausführung

sämtliche Personalausrüstungen, besonders Helme

in jeder Ausführung, Gurte und Beiltaschen, Beile,

Leinen, Karabinerhaken, Fackeln, Hakenleitern,

Rauchschutz- und Rettungsgeräte.

Ausrüstungen für Sanitäts-Kolonnen.

Man verlange Preislisten. 1418

Westf. Turn- und Feuerwehr-Gerädefabrik

Telephon 144. **Heinr. Meyer, Hagen i. W. I.** Gegr. 1885.

Rheinische
 Vorschrift!



Genau nach den
 vorgedruckten
 Uniform-
 Ordnungen u. den
 löbl. Verbands-
 Ausschüssen vor-
 gelegten
 Originalmustern.



Billig und gut!

Bitte verlangen
 Sie gedruckte
 Prospekte mit
 Abbildungen
 über Aus-
 rüstungsstücke
 nach Verbands-
 Vorschrift!



Originalmuster
 zur Ansicht zu
 Diensten!

Aendere unvor-
 schriftsmässige
 Helme, Gurte,
 Uniformen etc.
 schnellstens
 genau nach Vor-
 schrift schnell
 und billig um.

Normal-Uniformierung.

Eigene Schneiderei, Helmmontiererei, Gürtlerei usw. 1590

Heinrich Mandelartz

Stolberg (Rheinl.)

Feuerwehrrequisiten-Fabrik.

Spezialität:

Persönliche Ausrüstungen

Helme

Gurte

Beile

Laternen

Signalinstrumente

Steigerleinen

Uniformen

nach Verbandsvorschrift.

Muster und Preisliste zu Diensten.

Uniformtuche

Qualität „Herkules“ für Feuer-
 wehr und Sanitätskolonnen
 liefert sehr preiswert **Georg
 Lehmann, Tuchindustrie,
 Guben N/L. Muster frei.** 1545

Kleinfabrikations-Rezepte,
 Chemisch-technische Fabrikations-



Vorschriften,
 Beseitigung von
 Fabrikations-
 Schwierigkeiten.
 Niedrige Preise.
 — Volle
 Gewährleistun..

Prospekte umsonst.
 Gerichtl. Sachverständiger;

Dr. Werner Heffter
 Duisburg.

Steiner & Keller, Uniformfabrik

Gegr. 1878. **Köln.** Gegr. 1878.

Spezialabteilung: 1447

Uniformausrüstung von Feuerwehren und Sanitätskolonnen.

Präm. mit gold. Med. Feuerw.-Ausst. Rheydt.

Seit 30 Jahren vertragsmässige Lieferanten der Berufs- und
 Freiw. Feuerwehren der Stadt Köln.

Auf Wunsch kostenlose Offerte mit fertigen Musterstücken.
 Rheinische Vorschrift. Westfälische Vorschrift.